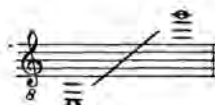


## Die Gitarre als Begleitinstrument

Tönumfang beim volksmusikalischen Gitarrespiel:



Als Begleitinstrument ist die Gitarre sowohl Baß- als auch Harmonieträger. Deshalb müssen zu den richtigen Akkorden genau stimmende Bässe in Koordination mit einem eventuell mitspielenden Kontrabaß beziehungsweise einer Tuba gespielt werden. Bei jeder musikalischen Einrichtung ist darauf großer Wert zu legen.

Der Gitarrist soll auf ein lautstärkemäßig ausgeglichenes Spiel zwischen Baß- und Begleitsaiten (Nachschlag) achten. Das Begleitspiel der Gitarre bietet viele Klangmöglichkeiten. Geschmackvoll aufgebaut, kann es dazu beitragen, daß der Charakter eines Stückes (rhythmisch betont oder dezent im freien Vortrag) durch „rassiges“ oder „feines“ Spiel passend herausgearbeitet wird.

Der Spieler sollte sich mit allen Spielvarianten, die sowohl die Anschlagtechnik der rechten als auch die Grifftechnik der linken Hand betreffen, vertraut machen.

### Zum Anschlag

Je näher der Anschlag am Steg erfolgt, desto härter klingt er. Er wird zum oberen Ende des Schalloches hin weicher. Bei der Begleitung eines „feinen“ Stückes ist der weicher und voller klingende Anschlag mit der Fingerkuppe zu empfehlen, bei „rasanteren“ Stücken ist eine Mischung zwischen Kuppen- und Nagelanschlag möglich, der dann härter und spitzer wirkt.

Der Anschlag der einzelnen Saiten kann im selben Moment erfolgen und klingt dann sehr geschlossen, oder die Saiten können nacheinander angezupft werden, in der Fachsprache mit „Arpeggio“ (nach Harfenart) bezeichnet.



### Zur linken Greifhand

Man sollte sich möglichst bald eine saubere Grifftechnik aneignen. Diese ist aus einer großen Anzahl von einfachen Schulen leicht zu erlernen. Es ist ratsam, sich frühzeitig mit dem *Barréspiel* (Querlegen des 1. Fingers über mehrere Saiten) zu beschäftigen, denn gerade bei Liedbegleitung oder auch bei vorwiegend aus Bläsern bestehenden Besetzungen ist es nötig, auch einmal in einer für die Gitarre ungünstigeren Tonart, wie E, H, Fis, Cis oder Be, Es, As und Des begleiten zu müssen. Dies bedarf zwar fleißigen Übens, die Mühe lohnt sich aber, sobald man eine einfache Begleitung durch den ganzen Quintenzirkel beherrscht. Das Musizieren in schwierigen Tonarten macht Spaß und gibt vor allem Selbstsicherheit.

### Grundregel:

Mit Kraft hat Barréspiel wenig zu tun. Richtige Handstellung und Druckverlagerung sind wichtig!